



B u r g g y m n a s i u m
der Stadt Altena (Westf.)
Anlage zum Schulprogramm

Schulprogramm

Anlagen

Studien- und Berufswahlorientierung

Beschluss der Schulkonferenz vom ?? . ?? . ????

Mit Überarbeitungen vom 13.10.2011,

gültig ab dem Schuljahr 2011/2012



1 Berufswahlorientierung

Gegenwärtig wird unsere Gesellschaft von starken Veränderungen geprägt: Demografischer Wandel, wirtschaftliche und politische Umgestaltungsprozesse sowie die fortschreitende Digitalisierung in allen Bereichen des Lebens haben eine hohe Dynamik entwickelt, die sowohl den Arbeitsmarkt beeinflusst als auch in der Berufslandschaft ständig neue Strukturen entstehen lässt.

Diese Entwicklungen stellen für die Berufswahlorientierung in der Schule eine große Herausforderung dar. Die Schülerinnen und Schüler müssen nach Abschluss ihrer Schullaufbahn in der Lage sein, ihr Leben innerhalb der Gesellschaft in eigener Verantwortung zu gestalten. Dazu müssen sie insbesondere befähigt werden, auf Basis fachlicher und sozialer Kompetenzen angemessene persönliche Berufswahlperspektiven zu entwickeln, die einerseits ihren Neigungen und Fähigkeiten und andererseits den Gegebenheiten und Anforderungen der Berufswelt entsprechen.

In diesem Sinne ist Berufswahlorientierung nicht nur die Vermittlung spezifischer fachlicher Inhalte im Unterricht oder im Praktikum, sondern ein integraler Bestandteil der schulischen individuellen Förderung. Sie sollte möglichst früh beginnen und nachhaltig wirken mit dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler persönliche Interessen- und Stärkenprofile hinsichtlich ihrer Berufswahl entwickeln; sie sollen sich z. B. aber auch mit ihrem geschlechtsspezifischen Verhalten und Denken auseinandersetzen, das nach wie vor die Berufswahl beeinflusst. Auch ist bei der Gestaltung von Fördermaßnahmen die Berücksichtigung des soziokulturellen Hintergrunds jeder Schülerin und jedes Schülers wichtig, wozu letztendlich auch die Besonderheiten von Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt des Wohn- bzw. Schulorts gehören.

Berufswahlorientierung kann nicht durch die Schule allein erfolgen. Für die Schülerinnen und Schüler sind Gespräche mit ihren Eltern genauso wichtig wie Beratungsgespräche mit familienexternen Personen; Praktika oder Betriebsbesichtigungen gehören ebenfalls zur Berufswahlorientierung wie Erfahrungen beim Bewerbungstraining.

Damit ist klar, dass Berufswahlorientierung nur dann erfolgreich sein kann, wenn alle involvierten Partner - neben den Jugendlichen und ihren Eltern also die Schule, die Agentur für Arbeit und andere Beratungsinstitutionen, heimische Wirtschaftsunternehmen und kommunale Einrichtungen sowie Hochschulen – zusammenarbeiten, um den Übergang von der Schule zu Ausbildung, Studium und Beruf möglichst nahtlos gestalten zu können. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten muss sein, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule nicht nur mit einer realistischen Berufsperspektive verlassen, sondern mit der Idee, dass berufliche Orientiertheit, Engagement und Flexibilität die Basis für Erfolg und Zufriedenheit für ein ganzes Arbeitsleben sind.



B u r g g y m n a s i u m

der Stadt Altena (Westf.)
Anlage zum Schulprogramm

2 Maßnahmen zur Berufswahlorientierung am BGA

Unterricht

Im Unterricht eines jeden Fachs werden fachliche Kompetenzen vermittelt, die als Grundlage für den Einstieg in Ausbildung und Beruf dienen. Im Fach Deutsch wird das Schreiben von Bewerbungen gelernt und trainiert. Spezielle berufsorientierende Themen werden vor allem in Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde und in den MINT-Fächern behandelt. Sie bieten gute Möglichkeiten für fächerübergreifendes und fächerverbindendes sowie projektorientiertes Lernen, wodurch vernetztes Denken, das auch im Beruf von großer Bedeutung ist, gefördert wird.

Alle Fächer werden kompetenzorientiert unterrichtet; wo immer möglich, geben Anschaulichkeit und Vielfalt im Unterricht Einblicke in beruflich relevante Anwendbarkeit. Eine gute Möglichkeit dazu bieten z. B. Unterrichtsgänge, Betriebserkundungen und nicht zuletzt die Projektwoche als Unterricht außerhalb der regulären Lehrpläne.

Neben den fachlichen Kompetenzen werden im Unterricht in allen Fächern auch überfachliche Kompetenzen vermittelt, die im Berufsleben von hoher Relevanz sind, z. B. Sprachkompetenz, Medienkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, Interkulturelle Kompetenz und ökologisch-naturwissenschaftliche Kompetenz.

Praktika

Praktika haben für die Berufswahlorientierung naturgemäß einen hohen Stellenwert, da sie den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in die Berufswelt ermöglichen und sie intensiv mit neuen Eindrücken konfrontieren, unter denen Fragen zur Berufswahl oft in einem neuen Licht erscheinen.

Zurzeit wird geprüft, ob im Jahrgang 8 ein eintägiges „Schnupperpraktikum“ installiert werden soll.

In der Klasse 9 nimmt der gesamte Jahrgang am girls day / boys day teil. Partner sind Schulen, Kindergärten und Betriebe in Altena sowie die FH Südwestfalen.

Die Jahrgangsstufe 10 absolviert ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum. Zur Förderung der bereits erworbenen Kompetenzen suchen und bewerben sich die Schülerinnen und Schüler selbst um Praktikumsplätze. Die Praktikanten werden sowohl von den Praktikumsbetrieben als auch von schulischer Seite intensiv betreut. Im Sinne der europabezogenen Ausrichtung der Schule werden die Schülerinnen und Schüler ganz besonders ermutigt Praktika im europäischen Ausland wahrzunehmen. Hierzu bieten unsere Partnerschulen, die Partnerstädte Altenas und Altenaer Firmen mit Sitz im Ausland Praktikumsplätze an. Die Betreuung vor Ort ist sichergestellt.

Beratung

Beratungstätigkeit ist eine wichtige Funktion des Lehrberufs. Jede Fachlehrkraft, vor allem aber Klassen- bzw. Stufenleitungen, beraten Schülerinnen und Schüler häufig auch in Berufs- und Ausbildungsfragen. Darüber hinaus findet Beratung durch externe Partner statt, wie z. B. die Agentur für Arbeit mit allgemeiner und individueller Berufsberatung, die mit der Schule in Kontakt stehenden Wirtschaftsbetriebe oder die Studienberatungen der Hochschulen.



B u r g g y m n a s i u m

der Stadt Altena (Westf.)
Anlage zum Schulprogramm

Bewerbungstraining

Erste Erfahrungen mit Bewerbungssituationen sammeln die Schülerinnen und Schüler, wenn sie sich persönlich um Praktikumsplätze kümmern müssen. Auch wenn das Abfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen im Deutschunterricht geübt wurde, ist die erste Kontaktaufnahme mit dem Praktikumsbetrieb, sei es ein Vorstellungsgespräch oder auch nur ein Telefonanruf, für einen angehenden Praktikanten ein wichtiger Schritt. Im Jahrgang 9 findet ein Bewerbungstraining statt; im Jahrgang 10 wird ein Rhetorik-Seminar und im Jahrgang 11 ein Assessment-Center-Training angeboten. Alle diese Veranstaltungen werden von externen Partnern (z. B. Sparkasse, AOK) durchgeführt.

Veranstaltungen und Projekte

Ergänzend zu den bisher vorgestellten Aspekten zur Berufswahlorientierung werden weitere Maßnahmen angeboten: Informationsveranstaltungen (BIZ, Ausbildungs- und Industriemessen, Projekt „Laufbahn MK“, Praktikums- und Jobbörse, Universitätsbesuche), Testverfahren (Kompetenzcheck, Geva-Test), Management-AG (Kennenlernen heimischer Wirtschaftsbetriebe und spezieller Geschäftsfelder, Knüpfung von Kontakten), UNI-Trainees (Potential-Analyse, Studienwahlvorbereitung). Und alle zwei Jahre richtet der Förderverein des Burggymnasiums die Veranstaltung B-trifft aus (Treffen aktueller Abiturienten mit Ehemaligen und Gästen aus der heimischen Wirtschaft und Verwaltung).

Berufswahlorientierung am BGA als Prozess

Berufswahlorientierung muss sich immer wieder an den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen orientieren. Angebote zur Berufswahlorientierung müssen diskutiert und evaluiert, verfeinert und neu ausgerichtet, manchmal vielleicht ersetzt werden. In diesem Sinne lässt sich Berufswahlorientierung nicht festschreiben, sondern ist als Prozess zu verstehen, was ja auch für Schulentwicklung im Allgemeinen gilt. Am BGA hat sich eine Arbeitsgruppe BWO gebildet, in der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler mitarbeiten. Hier werden anstehende Fragen diskutiert, neue Projekte geplant und anfallende Aufgaben verteilt. Die Arbeitsgruppe ist offen; interessierte „Mitstreiter“ sind stets willkommen.



B u r g g y m n a s i u m

der Stadt Altena (Westf.)
Anlage zum Schulprogramm

Übersicht über die BWO-Maßnahmen am BGA

Klasse	Unterricht	Außerunterrichtliche Projekte	Partner	
			Unterricht Projekte	Außerunterrichtliche
5/6	Politik (FL): <i>Bedürfnisse</i> <i>Wirtschaften / Einkommen</i> <i>Familie</i> <i>Rollenbilder / Konflikte</i>	PC-Führerschein		
7	Politik (FL): <i>Markt und wirtschaftliche Prozesse</i>			
8	Deutsch (FL) : <i>ZEUS-Projekt: Berufsfeld</i> <i>Journalist kennen lernen</i> Politik (FL): vgl. Jg. 7 Geschichte (FL): <i>Industrialisierung (lokales Beispiel)</i> MINT-Fächer (FL, DET): Unterrichtsgänge zu Betrieben	Girls day / Boys day (freiwillig) (REI, RIT)	SchuB-Betriebe	Schulen, Kindergärten, Betriebe in Altena & Umgebung
9	Deutsch (FL, FK, ARN): <i>Bewerbungsschreiben</i> <i>Bewerbungstraining</i> <i>Erarbeiten von Berufsbildern (Referate)</i>	Girls day / Boys day (komplette Jahrgangsstufe) (REI, RIT) BIZ-Besuch (KL, HAH)	Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis	Schulen, Kindergärten, Betriebe in Altena & Umgebung, FH Südwestfalen Agentur für Arbeit



B u r g g y m n a s i u m

der Stadt Altena (Westf.)
Anlage zum Schulprogramm

	<p>Politik (FL): <i>Arbeit & Beruf in einer sich verändernden Welt</i> <i>Globalisierungsprozesse</i></p>			
10	<p>SoWi (FL): <i>Wirtschaftssystem/ Soziale Marktwirtschaft Standort Deutschland Globalisierung Zukunftswerkstatt: Wie werden wir in Zukunft arbeiten?</i></p>	<p>Kompetenztest (ARN, Hr. Graetz)</p> <p>Projekt: „<i>Laufbahn MK – Karriere vor Ort?</i>“: <i>Regionale Wirtschaftsstruktur (externe Präsentation, AGV) (FL, HAH)</i></p> <p>Überregionale Bildungs- /Ausbildungsmesse (in Planung mit AGV) (HAH): Unternehmen, Unis, Praktika</p> <p>Betriebspraktikum (SCM)</p> <p>Praktikums- und Jobbörse (HAH)</p> <p>Marketing in eigener Sache (BRU)</p> <p>AC-Training (Projektwoche) (ARN)</p> <p>UNI-TRAINEES (HAH, RIT, WIN)</p>		<p>geva-institut</p> <p>AGV, Bildungsnetzwerk MK, BITS</p> <p>BITS Iserlohn</p> <p>Herr Ossenberg-Engels</p> <p>AOK</p> <p>Uni Duisburg-Essen</p>
11		<p>Allgemeine / individuelle Studien- und Berufsberatung (HAH)</p>		<p>Agentur für Arbeit</p>



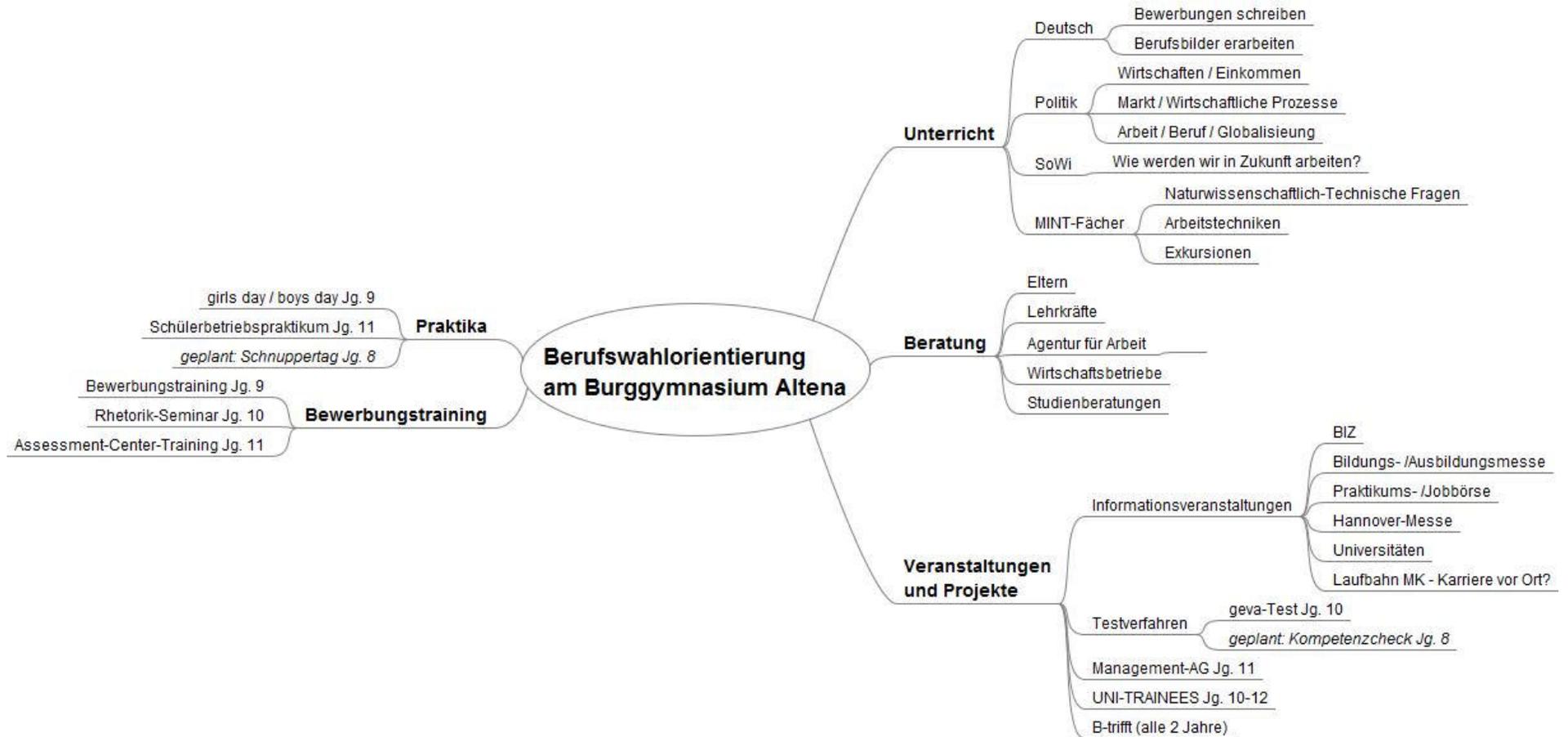
B u r g g y m n a s i u m

der Stadt Altena (Westf.)
Anlage zum Schulprogramm

		bei Bedarf: Studienfeldbezogene Beratungstestserie (WiWi, Jura, NW etc.) Management-AG (RIT) Besuch von Messen (z.B. Hannovermesse, BITS-Messe) (DET, RIT) Rhetorik-Seminar (FIS, WIN) UNI-TRAINEES (HAH, RIT, WIN) B-trifft (alle 2 Jahre) (Förderverein)		SIHK Karl-Arnold-Stiftung Uni Duisburg-Essen
12		Besuch von Universitäten (TOT) (JgStL) UNI-TRAINEES (HAH, RIT, WIN) B-trifft (alle 2 Jahre) (Förderverein)		Uni Münster etc. Uni Duisburg-Essen



Burggymnasium der Stadt Altena (Westf.) Anlage zum Schulprogramm



[Beschluss der Schulkonferenz vom 13.10.2011]